

Was sind die Anforderungen an Lokale Bündnisse für Bildung im Rahmen der KMS-Initiative Labs4Future?

Labs4Future sind lokale Bündnisse für Bildung für junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren. Gemeinsam mit Einrichtungen aus Jugendarbeit, Bildung und Kultur bildet das JFF ein solches Bündnis und unterstützt lokal die Auseinandersetzung mit dem Aufwachsen in einer digitalisierten Welt und damit einhergehenden wertebezogenen Fragestellungen mit Methoden der kreativ-künstlerischen Medienarbeit.

Labs4Future können in vier medialen Schwerpunkten umgesetzt werden: Digital Storytelling, Spoken Word, Virtual Reality und/oder Make.Code.Play.

In unterschiedlichen Projektformaten entwickeln die jungen Teilnehmenden ausgehend von der Frage Zukunftsvisionen und verarbeiten diese in eigenen Medienproduktionen. Die vier Angebote, die in jedem Bündnis umgesetzt werden, richten sich an junge Menschen aus sozial und kulturell benachteiligten Lebenslagen, denen der Zugang zu kultureller Bildung, Kunst und Medienbildung erschwert sind.

Potenzielle Bündnisse für Bildung können über das entsprechende *Online-Formular* ihr Interesse für die Durchführung von Labs4Future bekunden. Die Auswahl erfolgt durch das Projektbüro.

Hinweis: Als Initiative vergibt das Projektbüro keine Fördermittel an Bündnisse für Bildung. Als Initiative sind wir Teil der Bündnisse für Bildung und kümmern uns u. a. um die Finanzierung der notwendigen Elemente zur Umsetzung der Labs4Future (mehr dazu auf Seite 3 dieses Dokuments). Zum Unterschied zwischen Förderern und Initiative finden sich *hier* ausführliche Informationen.

- Bündnisse für Bildung bestehen aus dem Projektbüro und mind. zwei weiteren Partner*innen aus Kultur, Bildung oder Sozialarbeit.
- Jedes Bündnis wird maßgeblich – bei der Planung und Umsetzung der Bildungsangebote – von eine*r regionale*n medienpädagogische*n Netzwerkpartner*in begleitet.
- Ein*e Bündnispartner*in gewährleistet den Zugang zur Zielgruppe: Labs4Future richten sich an junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren aus besonders benachteiligten Lebenssituationen. Konkret sind das junge Menschen, die in sozialen, finanziellen und/oder bildungsbezogene Risikolagen aufwachsen. Der Zugang zu dieser Zielgruppe muss in der Interessenbekundung nachvollziehbar dargelegt werden.
- Angebote im Rahmen von Labs4Future werden ausschließlich in außerunterrichtlichen, freiwilligen Settings gemacht.

[weiter auf Seite 2]

- Die Bündnisbildung erfolgt für mindestens ein halbes Jahr. In diesem Zeitraum werden vier Projekte realisiert. Diese müssen nicht, können aber über diese Zeit gestreckt stattfinden.
- Die Ausgangsfrage aller Bildungsangebote im Rahmen von Labs4Future lautet „Wie wollen wir hier leben?“. Sie sollte in der Projektkonzeption (innerhalb der Interessenbekundung) spezifiziert werden.
- Für ein Bildungsangebot werden stets ein Projektformat (Schnupperangebot, Kurs, Intensiv-Workshop) und ein Schwerpunkt (Spoken Word, Make.Code.Play, Digital Storytelling, Virtual Reality) kombiniert. Kurs und Intensiv-Workshops beinhalten eine Abschlusspräsentation, zu der Peers, Eltern und/oder Interessierte eingeladen werden.
- Jede*r Akteur*in bringt eigene Kompetenzen und Eigenleistungen ein. Jede*r Bündnispartner*in übernimmt definierte Aufgaben, die in einer gemeinsamen, vom JFF erstellten Kooperationsvereinbarung festgehalten werden.
- Jedes Bündnis wirkt an qualitätssichernden Maßnahmen mit. Die*der regionale medienpädagogische Netzwerkpartner*in initiiert und gewährleistet diese.
 - Die Partner*innen realisieren im Bündniszeitraum ein Bündnistreffen auf lokaler Ebene (Digitales Frühstück, Umfang: 2 Stunden) mit Fokus auf Feinkonzeption, Zielgruppenerreichung oder Reflexion/Verstetigung.
- Jedes lokale Bündnis für Bildung wird in einem kurzen Steckbrief auf der Projektwebsite labs4future.jff.de abgebildet und stellt dafür die notwendigen Informationen und Logos bereit.
- Die*der regionale medienpädagogische Netzwerkpartner*in dokumentiert in Abstimmung mit den lokalen Bündnispartner*innen die Bildungsangebote und reichen dem Projektbüro einen Projektbericht mit Bildmaterial ein. Eine Vorlage wird durch das JFF zur Verfügung gestellt.
- Eine Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse auf der Projektwebsite erfolgt ausschließlich unter Einbindung des jeweiligen Bündnisses für Bildung und bei Vorliegen der notwendigen Einverständniserklärungen.
- Bündnisse für Bildung involvieren Honorarkräfte und sofern möglich auch ehrenamtliche Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren mit Bezug zu relevanten soziokulturellen Szenen und Kunstsparten.

[weiter auf Seite 3]

Wie werden die Lokale Bündnisse für Bildung im Rahmen von Labs4Future durch das Projektbüro begleitet?

Das Projektbüro begleitet Bündnisse für Bildung auf vielfältige Art und Weise:

- Beratung zur und Unterstützung bei der Initiierung und Realisierung von lokalen Bündnissen für Bildung,
- Gesamtkoordination und enge Abstimmung mit der*dem regionalen medienpädagogischen Netzwerkpartner*in,
- Vermittlung von Honorarkräften (falls erforderlich),
- Bereitstellung von Leitfäden zur Durchführung und Dokumentation von Labs4Future,
- Finanzierung der Labs4Future (siehe unten) und Mittelverwaltung,
- Steuerung der Qualitätssicherung sowie
- weitere Verwaltungsaufgaben (u. a. Erstellung von Kooperationsvereinbarungen und Abrechnungen).

Im Rahmen der Initiative Labs4Future können die lokalen Bündnisse folgende Unterstützung erhalten:

- Abschluss eines Honorarvertrags mit regionale*r medienpädagogische*r Netzwerkpartner*in,
- Abschluss von Honorarverträgen mit weitere medienpädagogische Honorarkräften und/oder künstlerische Pat*innen,
- Übernahme einer Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche,
- Bereitstellung von Technikpaketen für die Dauer eines Bündnisses (bei Bedarf),
- Erstattung von ergänzenden Technikmieten für Kurse und Intensiv-Workshops (falls erforderlich),
- Übernahme von Reisekosten für Honorarkräfte und Ehrenamtliche (in begründeten Fällen) sowie
- Übernahme von Veranstaltungskosten in gewissem Rahmen, insbesondere Verbrauchsmaterial, Verpflegungspauschale und/oder Raummieten.